

Kleine Mitteilungen.

Campylaea faustina in Westlitauen.

Meine Vermutung, die Vorkommen von *Campylaea (Faustina) faustina* (ROSSMÄSSLER) in der Umgebung von Kaunas seien nur der Ausschnitt einer größeren baltischen Verbreitung (Arch. Moll. 75, S. 252; 1943), kann ich durch einen Fund vom 29. 9. 1944 bestätigen. Die neue Fundstelle befindet sich an der Landstraße von Skardupiai nach Liubiskiai, 10 km ostwärts des Vistyrer Sees.

12 Exemplare, die ich der sehr volkreichen Kolonie entnahm, gehören sämtlich zu der Unterart *charpentieri* SCHOLTZ. Sie zeigen folgende Maße und Färbungen: max. H 11,5 B 19,5; min. H 9,5 B 16,5; Durchschnitt H 10,34 B 17,64 mm; 9 Stücke gelblich/braun, 3 braun.

Der Boden des Biotops besteht aus lehmiger Grundmoräne, in die Kalke und Granite eingelagert sind. Sein Bewuchs setzt sich aus Eichen, Linden und Ulmen zusammen, die als kleine Parzelle von einem größeren Fichtenforst umschlossen werden.

Die Mollusken-Assoziation bietet das gewohnte Bild des Areal: *Succinea putris* (h), *Cochlicopa lubrica* (s), *Vertigo alpestris* (s), *Vallonia costata* (s), *Ena obscura* (s), *Cochlodina orthostoma* (ss), *C. laminata* (ss), *Iphigena plicatula* (h), *Laciniaria cana* (s), *Gonyodiscus ruderatus* (ss), *Retinella pura* (h), *Vitrea crystallina* (h), *Arion circumscriptus* (h), *A. subfuscus* (s), *Limax cinereoniger* (ss), *L. tenellus* (s), *Deroceras agreste* (h), *Eulota fruticum* (h), *Perforatella bidens* (h), *Euomphalia strigella* (ss), *Campylaea faustina charpentieri* (hh), *Cepaea hortensis* (s, gelb: 1 2 3 4 5; 0 0 0 0 0). — Unter den Clausilien fehlen die Anzeiger einer stärkeren Bodenbefeuchtung wie *C. pumila*, *I. ventricosa* und *I. latestriata borealis*. Sonst sind die meisten „steten Begleiter“ der entsprechenden Standortsgesellschaften von Kaunas vorhanden.

Zoogeographisch ist der Fund von Liubiskiai bedeutsam. Er liegt rund 90 km südwestlich von den Vorkommen im Memeltal und schließt jede fluviale Einfrachtung von dort aus. Die Kolonie macht inmitten des Fichtenwaldgebietes einen relikthaften Eindruck. Sie steht ohne Zweifel in unmittelbarer Verkettung mit ihrem eigenartig blockierten Biotop, und ihre Entstehung hängt wahrscheinlich mit der Ausbreitung des östlichen Eichen-Linden-Ulmen-Waldes zusammen. Liubiskiai ist vorerst der westlichste Punkt im bekannten baltischen Areal der Schnecke. Es wäre interessant festzustellen, ob sie auch noch in die Romintener Heide vordringt. Fragmente ihrer Assoziation sind von dort durch HILBERT (1905) bekannt geworden.

L. HÄSSLIN, Heidenheim a. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Hässlein Ludwig

Artikel/Article: [Campylaea faustina in Westlitauen. 99](#)